

DAS PILGERN ÖFFNETE MEINE SEELE



Bild: gezeichnet von Anja Lulei

MAI

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
				01	02	03
04	05	06	07	08	09	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



**PILGER
DER
HOFFNUNG
BLEIBEN**



BISTUM MAGDEBURG



ANJA LULEI

**radelte zwischen 2016 und 2025 in
acht Etappen mit einer Gruppe nach
Santiago de Compostela & Finisterre**

Erste Erfahrungen mit dem Pilgern durfte ich auf dem Jakobsweg in unserem Bistum sammeln. Immer ein Samstag im Monat für eine Etappe auf dem Weg. Beim Fahrradpilgern liegen die Etappen weiter auseinander.

Jahr für Jahr nähern wir uns dem Ziel, aber die Erfahrungen in der Pilgerwoche sind für mich prägend. So braucht es acht Jahre bis zum Ziel Santiago de Compostela. Acht Jahre Lebenszeit, in denen Pilgern mich selbst verändert hat.

Sehnsucht und Verzweiflung sind Gründe, weshalb Menschen pilgern. Dass dies wirklich so ist, wurde mir erst auf dem Weg bewusst. In diesem langen Zeitraum wurde die Tour ein wichtiger Teil in meinem Leben.

Ich fand den Mut, lieben Menschen meine Ängste und Zweifel mitzuteilen. Dass jeder seine eigenen Sorgen hat, dafür bekam ich einen Blick. Das Leben ist nicht immer schön, oft anstrengend. Doch ich lernte Freuden, Zweifel, Höhen und Tiefen und mich selbst besser anzunehmen. Das Pilgern öffnete meine Seele, lehrte mich Gottvertrauen. Negative Emotionen wurden weniger mächtig.

Das Bild des Kalenderblatts ist ein Motiv vom Camino vor Santiago während der siebten Etappe. Beim Radfahren ist es nicht immer möglich, die bewegenden Motive sofort festzuhalten und manchmal ist es eher das eigene, innere Bild, das auch ein persönliches Gefühl, einen Dank für einen Augenblick, für eine Begegnung zeigen hilft.

Dieses Motiv hat mich besonders berührt neben vielen bewegenden Eindrücken von Menschen und Landschaften unterwegs auf dem Camino. Das Pilgern wird auch künftig meine Energiequelle sein.